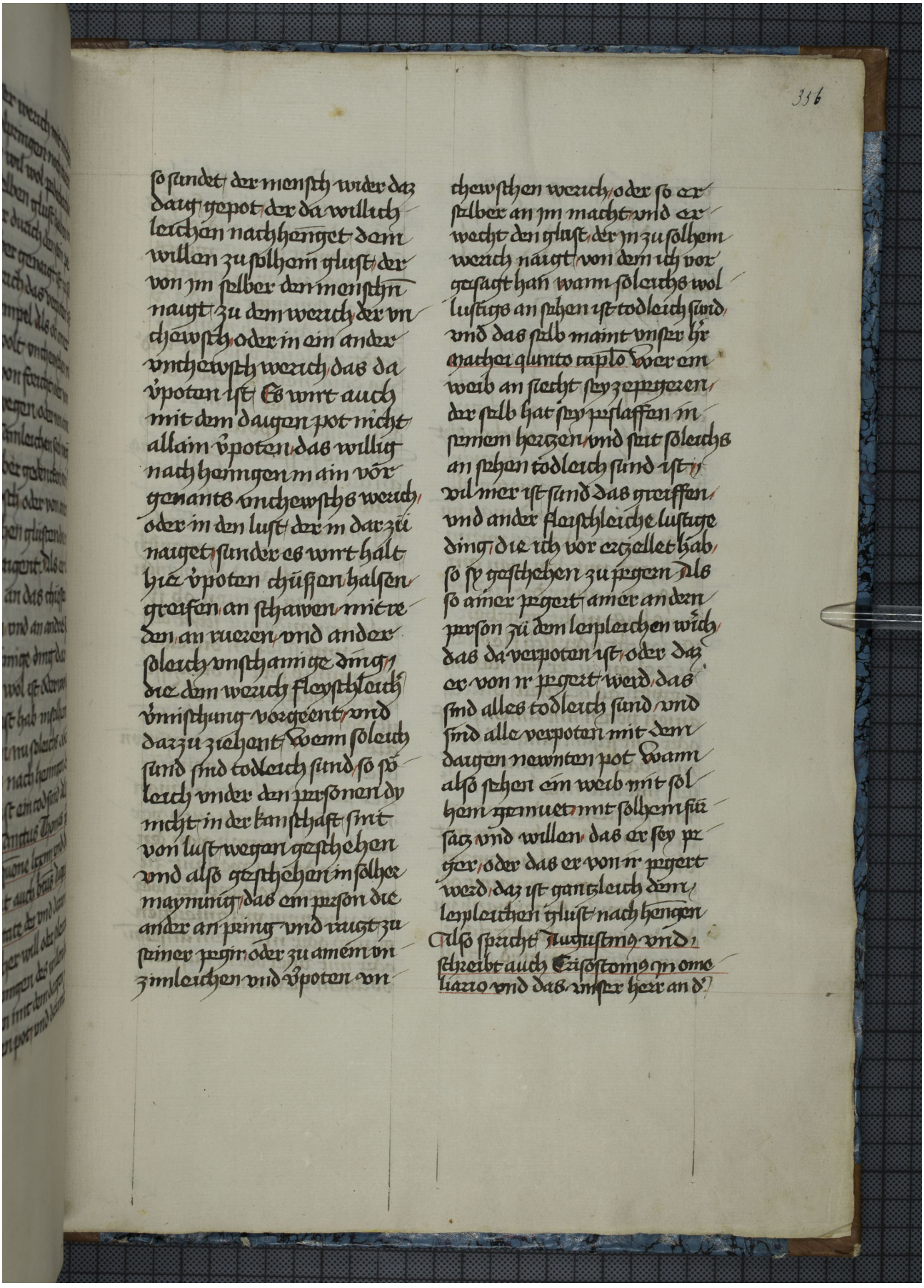
NIKOLAUS VON DINKELSBÜHL

Klosterneuburg, 5. Jahrzehnt 15. Jh. Seite 356r

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



so sundet der mensch wider daz
daig gepot der da willich
leichen nachhenget dem
willen zu solhem glust der
von im selber den menschn
naigt zu dem werich der vn
chewsch oder in ein ander
vnchewsch werich das da
v̄poten ist Es wirt auch
mit dem daigen pot nicht
allain v̄poten das willig
nachhenngen in ain vor
genants vnchewschs werich
oder in den lust der in dar zu
naiget sunder es wirt halt
hie v̄poten chüssen halsen
greifen an schawen mit re
den an rueren vnd ander
soleich vnschamige ding
die dem werich fleyschleich
v̄mischung vorgeent vnd
darzu ziehent Wenn soleich
sund sind todleich sund so so
leich vnder den personen dy
nicht in der kanschaft sint
von lust wegen geschehen
vnd also geschehen in solher
maynung das ein person die
ander an pring vnd raiczt zu
seiner pegir oder zu ainem vn
zimleichen vnd v̄poten vn
chewschen werich oder so er
selber an im macht vnd er
wecht den glust der in zu solhem
werich naigt von dem ich vor
gesagt han wann soleichs wol
lustigs an sehen ist todleich sund
vnd das selb maint vnser h̄r
Mathei quinto capto Wer ein
weib an siecht sey ze pegeren
der selb hat sey peslaffen in
seinem herczen vnd seit soleichs
an sehen todleich sund ist
vil mer ist sund das greiffen
vnd ander fleischleiche lustige
ding die ich vor erczellet hab
so sy geschehen zu pegern Als
so ainer pegert ainer andern
person zu dem leipleichen wirch
das da verpoten ist oder daz
er von ir pegert werd das
sind alles todleich sund vnd
sind alle verpoten mit dem
daigen newnten pot Wann
also sehen ein weib mit sol
hem gemuet mit solhem fur
sacz vnd willen das er sey pe
ger oder das er von ir pegert
werd daz ist gantzleich dem
leipleichen glust nachhengen
Also spricht Augustinus vnd
schreibt auch Crisostomus in ome
liario vnd das vnser herr an d'